

René Wohlhauser

Lana Gana

Kurzfassung/Liveversion, Fassung 3a

für Sopran, Bariton und Mandoline

1978 / 2010

René Wohlhauser

Lana Gana

Kurzfassung/Liveversion

für Sopran, Bariton und Mandoline
auf einen Vokaltext des Komponisten

1978 / 2010

Fassung 3a, Parergon 12, Nr. 8,3a, Musikwerknummer 1560a

ISBN 978-3-907467-60-2

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Lana Gana“

Uraufführung der Urfassung: Sonntag, 31. Dezember 1978: Großes Silvester-Konzert im großen Saal des Restaurants "Helvetia" in Brienz.

René Wohlhauser, Gesang und Gitarre,
Peter „Pitt“ Fuchs, Gesang und Gitarre,
Jay Hersher, Flöte,
Luc Mentha, Violine,
Rudolf "Chibi" Michel, E-Baß,
Franco Rodi, Schlagzeug

Uraufführung der Fassung 3a: Sonntag, 19. November 2010, Arlesheim,
Mehrzweckhalle Domplatzschulhaus, Festival Bühnete.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)

Uraufführung der Fassung 3b: Samstag, 27. Juni 2015, Lörrach, Stadtkirche.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)
Elia Seiffert (Klavier)

Die Fassung 3c entspricht der Aufnahme, die auf YouTube oder auf dieser Homepage zu hören ist (unplugged short version).

Uraufführung der Fassung 4a: Samstag, 22. Oktober 2011, Basel, Tierpark Lange Erlen.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)

Uraufführung der Fassung 4b: Samstag, 1. Juni 2013, Basel, Schillerstraßen-Fest.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)
Zuspiel-File.

Die Fassung 4c entspricht der Aufnahme, die auf YouTube oder auf dieser Homepage zu hören ist (Rock long version).

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauern:

Fassung 3a: 4' 50"

Fassung 3b: 4' 50"

Fassung 3c: 4' 52"

Fassung 4a: 10' 41"

Fassung 4b: 10' 41"

Fassung 4c: 10' 56"

Lana Gana (short version)

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Swiss german	German	English
1.) Gschou zwe schwarz Spinni trolen embrin. Gang doch ids Bschitiloch, gsescht isi Wält von dr andere Siten, gschou ezen dir ds Glashus us Schtein. 2.) Lach mi la treimen, lach mi la sin. Lach mi la d'Wält verschlan, nimm dr es Vorbild am Chärder wa schnaget dir d'Nacht dirhi virhi ads Liecht. Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein. (Lautpoetisch) Ba ba ba ... Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana 1.) Gschou zwe schwarz Spinni trolen embrin. Gang doch ids Bschitiloch, gsescht isi Wält von dr andere Siten, gschou ezen dir ds Glashus us Schtein. Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein.	1.) Schau zwei schwarze Spinnen kullern hinab. Geh' doch ins Jaucheloch, siehst uns're Welt von der anderen Seite, schau jetzt durch das Glashaus aus Stein. 2.) Lasse mich träumen, lasse mich sein. Laß' mich die Welt verschlagen, nimm dir ein Vorbild am Würmchen, wie's kriecht durch die Nacht hindurch vorne ans Licht. Ref.: Lana Gana dunkle Zeiten kommen, geh' heim. (Lautpoetisch) Ba ba ba ... Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana 1.) Schau zwei schwarze Spinnen kullern hinab. Geh' doch ins Jaucheloch, siehst uns're Welt von der anderen Seite, schau jetzt durch das Glashaus aus Stein. Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein.	1.) Look at two black spiders, they are rolling down. Go into the cesspool, see our world from the other side, now look through the glass house of stone. 2.) Let me dream, let me be. Let me take on the world, take an example from the little worm, how's it creeps through the night to the light in front. Ref.: Lana Gana dark times come, go home (Sound poetic) Ba ba ba ... Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana 1.) Look at two black spiders, they are rolling down. Go into the cesspool, see our world from the other side, now look through the glass house of stone. Ref.: Lana Gana dark times come, go home

Ba ba ba ... Houä gara manä Garö mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garö mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana	Ba ba ba ... Houä gara manä Garö mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garö mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana	Ba ba ba ... Houä gara manä Garö mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garö mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana
---	---	---

Lana Gana

Kurzfassung/Liveversion für Sopran, Bariton und Mandoline,
Fassung 3a: Kurzfassung in a-Moll (Original in gis-Moll)
Diese Fassung trägt die Musikwerknnummer 1560a
Parergon 12, Nr. 8,3a

René Wohlhauser
Text und Musik: 25.4.1978
Arr.: 14.9.2010
Stand: 26.4.2012

♩ = 132

A

Sopran

Mandoline

Am Da da dab

4

Sop.

Bar.

Mdn.

da da da ra Du du du du du ru Du du du

Du du du du du du ru Du du du

8

B Strophe

Sop.

Bar.

Mdn.

du du du ru 1.) Gschou zwe schwarz Spin - ni tro - len em -
2.) Lach mi la trei - men, lach mi la

B Der Sopran-Text gilt auch für den Bariton.

B Am Hm Dm

12 Sop. *brin. sin.* Gang doch ids Bschi - ti - loch, —
Lach mi la d'Wält ver - schlan,

8 Bar. *Am Am Hm*

12 Mdn.

15 Sop. *gscht i - si Wält von dr an - de - re Si - ten, gschou*
nimm dr es Vor - bild am Chär - der re wa schna - get dir

8 Bar. *Dm Fm Cm Ebm*

15 Mdn.

19 Sop. 1. zu Takt 2 2.
e - zen dir dsGlas - hus us Schtein. gliss. Liecht. —
d'Nacht dir - hi vir - hi ads

8 Bar. 1. zu Takt 2 2.
Bbm Cm Am gliss. zu Takt 2 Am gliss.

19 Mdn.

23 Sop. *Da da da da da da ra du — Da ra da da da ra*

23 Mdn.

27 Sop. da ra Da ra da da da da ra du__ [C] Refrain [C] La -

Bar. 8

Mdn. 27 [C] E_bm Am

31 Sop. - na Ga - na__ dun - kli__

Bar. 8

Mdn. 31 Am E_bm Am E_bm

♩ = 88

[D] Tempowechsel: 1/3 langsamer
(♩ = ♩)

35 Sop. Zi - ten__ che - men gang hein. gliss.

Bar. 8 Em gliss. Ba ba ba ba ba ba ba ba

Mdn. 35 [D] Solo (8.7.2010)

(Unterstimme hervorheben)

39 Bar. 8 Ba ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba ba ba

Mdn. 39

42

Sop. Ba ba ba__ ba ba__ bam ba bi ba Ba ba ba__ ba ba__ ba ba ba Ba ba ba__ ba ba__ bam ba bi ba

Bar. 8 Ba ba ba ba ba bam ba bi ba Ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba bam ba bi ba

Mdn. 42 Am C D Am C G Am C D

45

Sop. Ba ba ba__ ba ba__ ba__ Ah__

Bar. 8 Ba ba ba ba ba yeah__ *f* Hou - ä ga - ra - ma - nä__ Ga -

Mdn. 45 Am C E7

47

Sop. Ah__

Bar. 8 ro - ma - ne - ma - na Hou - ä ga - ra - ma - nä__ ha__

Mdn. 47 D F Am C

49

Sop. Ah__

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä__ Ga -

Mdn. 49 D F Am C

51

Sop.

Bar.

Mdn.

8

ro - ma - ne - ma - na

Ah

Hou - ä ga - ra - ma - nä ha

D F Am C

53

Sop.

Bar.

Mdn.

8

Ma - re - na go - ra

D F E7

$\text{♩} = 132$

55

Sop.

Bar.

Mdn.

8

E+9

La - na Ga - na

A

A

Am

59

Sop.

Bar.

Mdn.

8

Da da dab da da da ra Du du du du du ru

Du du du du du ru

63 B Strophe

Sop. Du du du du du ru 1.) Gschou zwe schwarz Spin - ni

Bar. Du du du du du du ru

Mdn. B Am Hm

67

Sop. tro - len em - brin. Gang doch ids Bschi-ti - loch,

Bar. B Dm Am Am Hm

Mdn. B Dm Am Am Hm

71

Sop. gescht i - si Wält von dr an - de - re Si - ten, gschou

Bar. B Dm Fm Cm Ebm

Mdn. B Dm Fm Cm Ebm

75

Sop. e - zen dir dsGlas - hus us Schtein. *gliss.*

Bar. B Bbm C#m Am *gliss.*

Mdn. B Bbm C#m Am

79 Sop. *Da da da da da da ra du* *Da ra da da da ra da ra*

79 Mdn.

83 Sop. *Da ra da da da da da ra du* *La - na*

83 Bar.

83 Mdn. *Am* *Am* *Ebm* *Am*

87 Sop. *Ga - na* *dun - kli* *Zi - ten* *che -*

87 Bar.

87 Mdn. *Ebm* *Am* *Ebm*

91 Sop. *- men gang hein.* *gliss.* *Ba ba ba* *ba ba* *bam ba bi ba*

91 Bar. *Em* *gliss.* *Ba ba ba* *ba ba* *bam ba bi ba*

91 Mdn. *Am* *C* *D*

$\text{♩} = 88$

94

Sop. Ba ba ba__ ba ba__ ba ba ba Ba ba ba__ ba ba__ bam ba bi ba Ba ba ba__ ba ba__ ba__

Bar. 8 Ba ba ba__ ba ba__ ba ba ba Ba ba ba__ ba ba__ bam ba bi ba Ba ba ba__ ba ba__ yeah__

Mdn. 94 Am C G Am C D Am C E7

97

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä__ Ga - ro - ma - ne - ma - na

Mdn. 97 Am C D F

99

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä__ ha__

Mdn. 99 Am C D F

101

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä__ Ga - ro - ma - ne - ma - na

Mdn. 101 Am C D F

103 Sop. Ah

103 Bar. Hou - ä ga - ra - ma - nä ha Ma - re - na go -

103 Mdn. Am C D F

105 Sop.

105 Bar. ra

105 Mdn. E+9

107 Sop. Oh

107 Bar. Oh La - - - na

107 Mdn. Dm F G Am C

110 Sop.

110 Bar. Ga - - - na na na na na na

110 Mdn. D F Am C

112

Sop.

Bar.

Mdn.

8 na na La - - - na

114

Sop.

Bar.

Mdn.

8 Ga - - - na Ah na na na na na na

116

Sop.

Bar.

Mdn.

8 na na na na na na na

118

Sop.

Bar.

Mdn.

8 na na (Ossia) na na na na na na

E7 Am

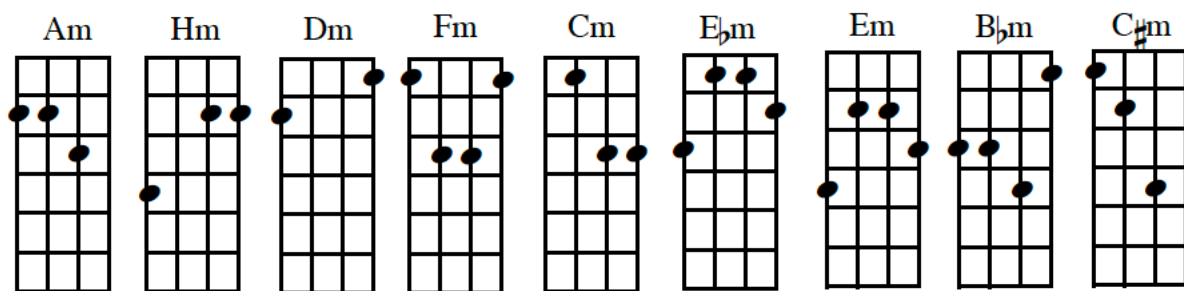
[4:50]

Form:

A B A B C

A B A B C D

A B A B C



**Optional Live-Anhang: Response-Teil:
siehe Langfassung**

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinetten trio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfloßen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-60-2

